

Wie kommen wir zu Frieden "Jetzt"

Juli 2014

Einhundert Jahre nach dem Beginn des 1. Weltkrieges liefert Deutschland Waffen – nun ganz offiziell – in so genannte Krisenregionen und, es legt sich mit dem Land an, gegen das es schon zweimal Krieg geführt hat.

Wir haben den 3. Weltkrieg und keiner nimmt es wahr!?

Schlafen wir wie vor den anderen Kriegen??

Krieg beginnt im Kopf: Wenn das Ego nicht genug bekommen kann und Macht und Gier alle menschlichen Werte über Bord wirft.

Denken wir nach: Sind die ethischen und moralischen Werte, auf die sich die Politiker berufen, um einzelne Bevölkerungsteile als die „Guten“ zu schützen, nicht auch das Werk des Egos?

Moralische und ethische Werte sind nichts weiter als Gedanken, die nach Gut und Böse bewerten und die Menschen in schlechte und bessere unterteilen.

Diese Trennung genau ist es, die uns Kriege führen lässt. Ja, uns!!! Alle die, die nichts *für* den Frieden tun, sind für den Krieg. Das haben wir schon als Kinder in der Schule gelernt: wer sich neutral verhält unterliegt dem kollektiven Bewusstsein. Und das führt gerade Krieg: gegen uns selbst mit Pestiziden, Chemtrails und tausend Ängsten und nach außen mit Waffen, Wirtschaftsembargos und

Wir sind alle miteinander verbunden, ob wir wollen oder nicht, ob wir uns dessen bewusst sind oder nicht. Wir kommen aus der gleichen Urquelle des Universums und sind Schöpfer dessen, was uns umgibt und uns passiert. Jeder!!

Das sagt auch das Forschungsergebnis von Prof. Dr.-Ing. Bernd Kröplin an der Universität Stuttgart: <http://www.sein.de/geist/weisheit/2014/das-gedaechtnis-des-wassers--beeindruckende-forschung-an-wassertropfen.html>

Wenn Wasser sich ändert durch die Person, die in sein Umfeld tritt, kann ich mein Umfeld doch ändern – oder?

Wie nun geht das? Fangen sie bei sich an! Ihr Umfeld sind zuerst sie selbst.

Wollen sie Krieg? Oder wollen sie Frieden?

Klar, werden sie denken, jeder will Frieden. Doch es gibt einen Unterschied zwischen wollen und wirklich wollen. Wollen Sie nur Frieden, glauben Sie unbewusst vielleicht: „das ist weit weg“, „ich kann nichts dazu beitragen“ oder „das müssen die da oben tun“. Tun sie nicht! Nie, niemals! Oder reichen die letzten Jahrhunderte als Beweis dafür nicht?

Wollen sie warten, bis der Krieg auch an ihre Tür klopft? Wurden nicht schon Ängste geäußert, dass die Terrorgefahr bei uns zunehmen wird?

Also willst du vielleicht doch *wirklich* Frieden?

Veränderungen erreicht nur, wer wirklich wirklich will. Das geht mit dem Herzen; da brennt was in Ihnen: Das Bedürfnis nach Erkennen und nach Verbundenheit.

Wenn Sie das wollen, lesen sie weiter, ansonsten hören sie auf zu lesen und schauen

sie weiter Nachrichten.

Sie lesen weiter?

Wenn sie Frieden wirklich wirklich wollen, fragen sie sich jetzt: Was ist in meinem Kopf?

Beobachten Sie ihre Gedanken und lassen ehrlich zu, was da kommt.

Fragen Sie sich: Mit wem haben ich mich heute verglichen?

Was wollte ich unbedingt haben?

Bei welchem Gespräch sollte unbedingt meine Meinung gelten?

Wo wollte ich Recht haben?

Was wollte ich erzwingen?

Wo war ich ungeduldig?

Wen sehe ich als Konkurrent?

Wessen Tonlage bringt meine Galle zum Überlaufen?

Welche Mimik reizt mich?

Mit welcher Erwartungshaltung bin ich anderen begegnet und war dann sauer, dass sie nicht eintraf?

Wie habe ich mich dann verhalten? Welche Gedanken und Gefühlen beherrschten mich in dem Moment?

Wenn Sie zu sich ehrlich werden, beginnt Ihr Weg zum Frieden.

Akzeptieren Sie das Erschrecken über ihre unbewussten Gedanken. Diese wollen erkannt werden!

Doch dann, gehen Sie einen Schritt weiter: Überlegen Sie, ob Sie diese Denkweise dazu führt, dass Sie sich mit Ihren (Gesprächs-)Partnern verbunden fühlen? Nein?

Dann willkommen im Kreis derer, die ab sofort *bewusst* denken und handeln wollen.

Mit der Entscheidung, Ihren Freien Willen zu nutzen, um bewusst zu denken, beginnt der erste wirkliche Schritt auf dem Weg zum Frieden.

Danken Sie Ihren unwillkürlichen Gedanken, wann immer diese kommen, dass sie sich gezeigt haben und vergeben sich selbst dafür, dass Sie diesen bisher geglaubt haben.

Bis hierhin geschafft? Das gefällt mir. Sie sind dabei, die Verantwortung für sich, Ihre Gedanken und Gefühle zu übernehmen.

Dann können Sie einen Schritt weiter gehen: Schauen Sie sich ihr Umfeld an. Wo sind Sie nicht im Frieden? Wen treffen Sie ungern und in welcher Situation steht ihnen der Schweiß auf der Stirn, wenn Sie nur daran denken?

Jetzt sehen Sie die Personen an, bei denen Sie bisher meinten, dass deren Verhalten Ihren Ärger verursacht hat.

Können Sie in Ihnen einen Menschen sehen, der genau wie Sie Frieden will? Vielleicht weiß er bloß nicht, wie er dazu beitragen kann?

Vielleicht geht es ihm wie vielen Millionen Menschen auch, die Angst haben sich vorzustellen, alles sei in Frieden. Die fest daran glauben, sie hätten im Frieden keinen Arbeitsplatz oder nicht genug zu essen oder keine Wohnung oder

Wir Menschen haben die Fähigkeit bewusst zu denken! Dabei nutzen wir nur 10% unserer Anlage. Fangen Sie heute an in Ihrem Umfeld andere Menschen wie Tiere, Pflanzen und leblose Dinge als **Freunde statt als Feinde** zu betrachten und begegnen Sie ihnen, wie Sie empfangen werden wollen. Doch sicher mit Liebe, Dankbarkeit und Wertschätzung – oder??

Es braucht nur wenig Zeit für inneren Frieden. Die Zeit für die innere Stille, um ihre Gedanken und Gefühle zu beobachten, wird ihnen täglich geschenkt: im Stau auf der Straße, an der Haltestelle, in Bus oder Bahn, beim Bäcker, beim Warten bis die Kinder sich angezogen haben, beim Türaufschließen, Abwaschen, Schuh- oder Zähneputzen und: beim Streicheln ihres Liebsten.

Probieren Sie's und genießen Sie den inneren Frieden.

Das ist IHR Mindest-Beitrag zum Frieden.

Doch Sie bewirken eine gewaltige Menge: Sie allein tragen dazu bei, dass sich das kollektive Bewusstsein auf F R I E D E N ausrichtet.

Mir liegt am Herzen, dieses Leben auf diesem paradiesischen Planeten enkelfähig neu gestalten. Ich freue mich, wenn Sie wirklich Frieden wollen und diesen ersten kleinen Schritt wagen.

Vielen herzlichen Dank.

Danke im Namen aller, die sich schon auf den Weg gemacht haben und ihren Friedenswillen überall in der Öffentlichkeit kundtun.

Anke Plehn

Bauen braucht Frieden

Perma-architektur.de